

Weißeritz-Zeitung.

Anzeiger für Dippoldiswalde und Umgegend.

Inserate, welche bei den bedeu- tenden Auflagen des Blattes eine sehr wirksame Verbreitung finden, werden mit 12 1/2 % folche aus unserer Amtshauptmannschaft mit 10 % die Spaltzeile oder deren Raum berechnet. — Tabellenische und komplizierte Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Eingekauft, im reaktiven Teile, die Spaltzeile 20 %.

Die „Weißeritz-Zeitung“ erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend und wird an den vorhergehenden Abenden ausgegeben. Preis vierteljährlich 1 M. 50 Pf., zweimonatlich 2 M., einmonatlich 42 Pf. Einzelne Nummern 10 Pf. — Alle Postanstalten, Postboten, sowie andere Aussträger nehmen Bestellungen an.

Amtsblatt für die königliche Amtshauptmannschaft, das königliche Amtsgericht und den Stadtrat zu Dippoldiswalde.

Verantwortlicher Redakteur: Paul Iehne. — Druck und Verlag von Carl Iehne in Dippoldiswalde.

Mit achtseitigen „Illustrierten Unterhaltungsblatt“.

Mit land- und hauswirtschaftlicher Monats-Beilage.

Für die Aufnahme eines Inserats an bestimmter Stelle und bestimmten Tagen wird keine Garantie übernommen.

Nr. 9.

Dienstag, den 23. Januar 1906.

72. Jahrgang.

Bekanntmachung.

Nachdem die Zahl der Anschlüsse an das Orts-Fernsprechnetz in Dippoldiswalde auf mehr als 50 gestiegen ist, erhöht sich gemäß § 3 der Fernsprechnetz-Ordnung vom 20. Dezember 1899 (Reichsgesetzblatt Nr. 51) vom 1. April 1906 ab die jährliche Pauschgebühr von 80 M. auf 100 M.

Die an das Netz angeschlossenen Teilnehmer, welche sich der Zahlung der erhöhten Gebühr nicht unterwerfen wollen, sind berechtigt, ihre Anschlüsse zum 1. April 1906 mit einmonatiger Frist zu kündigen. An Stelle der erhöhten Pauschgebühr können sie indessen auch eine Grundgebühr von 60 M. und Gesprächsgebühren von 5 Pf. für jede Verbindung im Ortsverkehr entrichten; die Gesprächsgebühren müssen den Betrag von 20 M. jährlich erreichen.

Soweit die Teilnehmer nicht bis zum Ablaufe des Februar erklären, daß sie die Grundgebühr und Gesprächsgebühren entrichten wollen, werden sie vom 1. April ab zur Zahlung der erhöhten Pauschgebühr herangezogen werden.

Dresden-A., 17. Januar 1906.

Kaiserliche Ober-Postdirektion.
Halle.

Mittwoch, den 24. Januar d. J., mittags 12 Uhr,
sollen in Hansdorf

ca. 200000 Stück Mauerziegeln,
ca. 45000 Stück dergl. (ungebrannte),
ca. 18400 Stück Dachziegeln und
2 Lastschlitten

öffentlich gegen Barzahlung versteigert werden.

Sammelort der Bieter: Gasthof daselbst.

Dippoldiswalde, am 17. Januar 1906.

Q 473/05.

Der Gerichtsvollzieher des königlichen Amtsgerichts.

Sparkasse zu Dippoldiswalde.

Die Zinsen auf das zweite Halbjahr 1905 sind nunmehr sofort bei Vermeidung der Verzugszinsen anher abzuführen.

Dippoldiswalde, den 22. Januar 1906.

Die Sparkassen-Verwaltung.

Dr. Weißbach.

Armand Fallières, der neue Präsident der französischen Republik.

Die Kongressversammlung der Mitglieder der beiden französischen Parlamente hat am Nachmittag des 17. Jan. in Versailles den bisherigen Senatspräsidenten Armand Fallières auf 7 Jahre zum Präsidenten der französischen Republik gewählt. Die politische Macht und der Einfluß eines Präsidenten der französischen Republik ist nicht diejenige eines Monarchen oder gar eines Imperators im Sinne der ehrgeizigen Napoleone, aber immerhin hängt von der Haltung des Präsidenten der französischen Republik sowohl für die Entwicklung der Dinge in Frankreich als auch für die Lage in Europa sehr viel ab, daß man sich schon mit der Persönlichkeit des neugewählten Präsidenten beschäftigen muß, um die Richtung kennen zu lernen, in welcher er vorzugsweise seinen Einfluß geltend machen, und wie er sein hohes Amt verwalten wird. Armand Fallières, der schon achtmal zum Präsidenten des Senats gewählt worden war, ehe er zum Präsidenten der Republik gewählt wurde, gilt als einer der klügsten und besonnensten französischen Staatsmänner, ganz frei von leidenschaftlichen politischen Handlungen, als tadelloser Republikaner und als ein Franzose von vornehmer Gesinnung und edler Herzengüte. Er hat auch keine Spur von aufdringlichem Ehrgeiz, und man sagt, er habe keinen einzigen persönlichen Feind. Es ist daher zu erwarten, daß Fallières ein strenger Hüter der Geseze, des Rechtes, der Ordnung und des Friedens sein wird, und deshalb kann auch das friedliebende Deutschland den verfassungsmäßig auf den 18. Februar d. J. festgesetzten Amisanztritt des neugewählten Präsidenten der französischen Republik mit Freuden begrüßen, denn es ist nicht anzunehmen, daß Frankreich unter Fallières Präsidentschaft eine gefährliche Revanche-Politik treiben oder auf ehrgeizige Abenteuer ausgehen, noch in Fallières' englischer Kämpfepolitik fallen wird. Bezeichnend für diese richtige Beurteilung des neuen französischen Präsidenten ist auch die Tatsache, daß ein Teil der englischen Presse den Kammerpräsidenten Doumer, der als ein Geistesverwandter des früheren Ministers Delcassé gilt, lieber als Fallières auf dem Präsidentenstuhl Frankreichs gesehen hätte. Die imperialistische englische Presse, die am liebsten Englands Weltmachtstellung durch einen Krieg zwischen Frankreich und Deutschland bis aufs Messer befestigt sehen möchte, wird also wahrscheinlich ihre Wünsche vom Präsidenten Fallières nicht gefördert sehen. Für den europäischen Frieden ist also die Wahl Fallières in Frankreich und der Wahlsieg der Liberalen in England entschieden ein Gewinn, denn alle die unheilvollen Mächte, die im vorigen Sommer zu einem deutsch-französischen Kriege trieben, sind neuerdings nochmals in die zweite Linie zurückgedrängt. Was das Leben und die Abkunft des neuen Präsidenten anbetrifft, so ist es hochinteressant, wie seine Persönlichkeit und seine Laufbahn alle herkömmlichen Voraussetzungen und Prophezeiungen Lügen gestraft hat. In dem Städtchen Mezimur der Gascogne vor 64 Jahren als der Sohn eines braven Gerichtsschreibers geboren, hat Armand Fallières sich doch niemals in den Ruf eines Windbeutel gebracht, in welchem sonst die Gascogner in Frankreich stehen. Auch hat sich der Ausspruch des Vaters Fallières „Aus diesem Jungen wird nie etwas Rechtes werden, weil er ein Revolutionär ist“ durchaus nicht erfüllt, denn nach lustig

verlebter Studentenzeit arbeitete Armand Fallières sehr fleißig, bestand seine Examina gut, wurde in seiner Vaterstadt ein tüchtiger Rechtsanwalt und wegen seiner Talente bald zum Bürgermeister und Generalrat gewählt. Allerdings fiel er bei der nächsten Wahl als zu radikal-republikanisch durch, wurde aber schon 1876 von seinen Mitbürgern zum Deputierten gewählt. Und in der Deputiertenkammer leuchtete sein Licht bald so hell, daß er schon 1880 Unterstaatssekretär und 1883 Minister des Innern und später wiederholt Minister des Unterrichts und Justizministers wurde. Seit 1890 in den Senat gewählt, wurde er 1899 als dessen Präsident gewählt, von welchem Posten er nun zum höchsten Amte in der französischen Republik berufen wurde.

Totales und Sächsisches.

Das 2. Winter-Abonnement-Konzert der Stadtkapelle am Mittwoch bot nach verschiedenen Seiten recht Erfreuliches. Schon die statliche Schar junger Musiker, die den Orchesterraum füllte, machte einen vortheilhaften Eindruck, der durch präzise Lösung oft schwieriger Aufgaben von Nummer zu Nummer sich erhöhte. Der schöne Erfolg, begünstigt durch die vorzügliche Musik des Schützenhaussaales, war durch peinlich durchgeführte Proben erarbeitet, das war aus allen Orchesterjahren und Streichquartetten deutlich zu merken, und dies strebame und erfolgreiche Arbeiten von Grund auf ist eben das Anerkennungswürdige an unserer Stadtkapelle. Erfreuliches boten dazu die weichen, schmelzenden Töne der Pisonisols von Fr. Sophie Branden, die vier Sätze mit Orchesterbegleitung u. a. „An der Weser“ und „Verlassen, verlassen“ zum Vortrag brachte und damit die Konzertbesucher ganz angenehm erfreute. Nicht minder erfreulich war aber auch der zahlreiche Besuch, war doch der Saal sehr gut besetzt, und das ist unserer Stadtkapelle und ihrem Leiter, Herrn Musikdirektor Zahn, stets zu können.

Das Ministerium des Innern hat folgende Verordnung erlassen: Ist auch vielerorts bereits die außerordentlich wichtige Frage der Versorgung der Gemeinden mit gutem Trink- und Nutzwasser in Erwägung gezogen und durch Errichtung von Wasserwerken schon zur Erledigung gebracht worden, so gibt es doch — namentlich unter den größeren industriereichen Landgemeinden — noch immer zahlreiche Ortschaften, in denen bisher trotz günstiger Gelegenheit zum Bezuge einwandfreien Wassers in dieser Beziehung die nötigen Schritte unterlassen worden sind. Bei der zunehmenden Verunreinigung der öffentlichen Wasserläufe, denen häufig das zu Trink- und Wirtschaftszwecken nötige Wasser mittelbar oder unmittelbar entnommen wird, gewinnt diese Frage von Jahr zu Jahr an Bedeutung. Dazu kommt, daß infolge vermehrter Nachfrage die Erschließung geeigneter Quellengebiete im Laufe der Zeit immer kostspieliger wird. Es erscheint daher, soweit dies nicht schon geschehen ist, angezeigt, in solchen Ortschaften, in denen die Errichtung kommunikativer Wasserwerke wünschenswert und ohne zu unverhältnismäßige Opfer auch durchführbar sein würde, durch besondere Verfügung der Aufsichtsbehörde die Aufmerksamkeit der Gemeindevertretung auf diesen Gegenstand zu lenken. Die Amtshauptmannschaft wolle die ihr unterstellten Amts- hauptmannschaften veranlassen, nach Vernehmung mit den Bezirksärzten in den ihnen geeignet erscheinenden Fällen entsprechende Anregungen zu geben und hierbei insbeson-

dere auch auf die oft vorliegende Möglichkeit hinweisen, durch Errichtung gemeinschaftlicher, mehrere Nachbargemeinden versorgender Wasserwerke erheblich an Kosten zu sparen.

Über den Bestand der sächsischen Turnerschaft am 1. Januar 1905 wurde vom Direktor der Turnlehrerbildungsanstalt W. Großberg im Verein mit Lehrer M. Rüdler-Striefen aufgrund der aus den Vereinen und Gauen eingegangenen Berichte eine eingehende Zählung vorgenommen. Danach befindet sich der sächsische Turnkreis, der in der deutschen Turnerschaft als der 14. zählt und fast ein Fünftel aller nationalen deutschen Turnvereine umfaßt, in erfreulichem Wachstum, obgleich das der Verband der sozialdemokratischen („freien“) Turner in den letzten Jahren bemerkenswerte Regsamkeit entwickelt hat. — Im Königreich Sachsen gibt es 1121 Turnvereine mit 136683 Vereinsangehörigen, das ist seit dem Jahre 1900 ein Zuwachs von 100 Vereinen und 18446 Angehörigen. Die Zahl der Vereinsorte hat sich in dieser Zeit um 69 vermehrt, sie beträgt gegenwärtig 909. Auf 1000 Landesbewohner kommen 30,2 Vereinsmitglieder. Die Zahl der Borturner beträgt 7153, die in 14072 Borturnerstunden unterrichtet wurden. Im ganzen waren für das letzte Jahr 119373 Turnzeiten (Turnabende und Turnstunden) mit 3510341 Einzelbesuchen zu verzeichnen. Das von dem kürzlich verstorbenen Professor Bier gegründete Kreisblatt „Der Turner aus Sachsen“ ist in 3300 Stücken verbreitet und hat sich als sehr zweckmäßig, besonders aber als wirksames Bindemittel für die Vereine und Gauen erwiesen. Erfreulich ist es, daß die Zahl der Turnzöglinge (Turner vom 14. bis 18. Lebensjahre) auf 23432 gestiegen ist, denn gerade hierin zeigt sich die erhebliche Tätigkeit der Turnvereine, die nach dieser Seite hin allgemein unterstützt werden sollten. Ebenso ist es zu begrüßen, daß das Frauenturnen in den Vereinen mehr und mehr an Boden gewinnt. 320 Vereine pflegen diesen für die Volksgesundheit so wichtigen Zweig des Turnens und zwar mit einer Beteiligung von 9718 Mitgliedern, was immerhin als ein guter Anfang angesehen werden muß. Eigenen Grundbesitz haben 450 Vereine, 234 besitzen Turnplätze, 156 Turnhallen; die übrigen Vereine sind auf die Benützung von Schulturnhallen angewiesen und können dabei in vielen Fällen erfreulicherweise auf die wohlwollende Unterstützung der Ortsbehörden rechnen, wie zum Beispiel in Dresden, das hierin mit nachahmungswertem Beispiele vorangegangen ist.

Die Einnahmen bei den sächsischen Staatseisenbahnen nach den vorläufigen Feststellungen im Monat Dezember 1906 betragen insgesamt 11,246900 M. Gegen den gleichen Monat des Jahres 1904 sind dies 985550 Mark mehr. Hieran war der Personenverkehr mit 3,579100 M., mehr 305580, und der Güterverkehr mit 7,667800 M., mehr 679970 M., beteiligt. Die Gesamteinnahme des Jahres 1905 erreichte damit die Höhe von 133,993099 M. Sie ist sonach um 4,462514 M. höher als im Jahre 1904. Aus dem Personenverkehre stammen 46,263987 M., mehr 1,543643 M., und aus dem Güterverkehre 87,729112 M., mehr 2,918871 M. Das Ergebnis wäre hiernach recht zufriedenstellend.

In Sachsen bestehen 24 Lehrergesangsvereine, von denen der Dresdner mit 780 Mitgliedern und 300 Sängern der größte ist. Ihm folgt der Leipziger Lehrergesangsverein, welcher 500 Mitglieder und 260 Sänger

zählt. Fast so groß ist der Chemnitzer Lehrergesangsverein. Er hat 490 Mitglieder und 263 Sänger. Der älteste ist der Lehrergesangsverein Leipzig-Ost (ehemaliger Schönfelder), welcher 1866 gegründet wurde. Der Pirnaer zählt 104 Mitglieder und 52 Sängern.

Lungtwitz. Mittwoch mittag verunglückte im Lungtwitzer Basaltbrüche der Bruchmeister Wenzel aus Waxen dadurch, daß er von einem abrußenden Gesteinsstück am Kopfe getroffen wurde, wobei er zunächst eine größere Kopfverletzung erlitt. Hierdurch wahrscheinlich betäubt, stürzte Wenzel, der sich etwa auf der Mitte des Bruches befand, ab und erlitt weitere Verletzungen, sodaß er besinnungslos aufgefunden und dem Johanniter-Krankenhaus in Dohna-Heidenau zugeführt werden mußte.

Dresden, 19. Januar. Die 2. Kammer nahm in ihrer heutigen 42. öffentlichen Sitzung die Ausführungsbestimmungen des Reichsgesetzes über die Bekämpfung der Reblaus vom 6. Juli 1904 einstimmig an. Weiter stimmte die Kammer den Etatsüberschreitungen bei den Kapiteln 47, 48, 49, 50, 53, 55, 56, 57, 58a, 59, 59a und 59b auf Antrag der Reichsfinanz-Deputation auf die Finanzperiode 1902/03, Gendarmerieanstalt, Polizeidirektion zu Dresden und Sicherheitspolizei, Departement des Ministeriums des Innern, Technische Staatslehranstalten zu Chemnitz und Baugewerkschule zu Dresden, Leipzig, Plauen i. V. und Zittau mit Tiefbauschule in Zittau betreffend, zu.

Dem sächsischen Landtage ist ein Dekret über den Entwurf eines Gesetzes zur Abänderung des Staatsschuldbuchgesetzes vom 25. April 1884 zugegangen. Der Entwurf enthält 19 Artikel. Sein Hauptinhalt ist die Einführung der Gehaltsfreiheit für die Umwandlung von Staatsschuldverschreibungen in Buchschulden, die Aufhebung der bisherigen Stempelpflicht für abgabepflichtige Rechtsgeschäfte über eingetragene Forderungen und die Ausdehnung des Kreises der eintragungsfähigen Gläubiger auf ausländische juristische Personen und Vermögensmassen. Dem Entwurfe ist eine ausführliche Begründung beigegeben.

Dresden. Die sozialdemokratischen Versammlungen, die für Sonnabend und Sonntag einberufen worden waren und die sich mit dem Wahlrecht befassen wollten, sind im ganzen Königreiche polizeilich verboten worden.

— Eine ultramontane Stimme. Zur Ernennung des sächsischen Gesandten in Berlin, Graf von Hohenthal und Bergen, zum sächsischen Ministerpräsidenten bemerkt die ultramontane „Germania“ u. a.: „Wir hoffen, daß er den Willen und die Macht besitzen werde, dem protestantischen Fanatismus zum Trotz, den Katholiken in Sachen endlich das Recht und die Freiheit zu verschaffen, auf die sie Anspruch haben.“ — Wir verzichten auf eine Erörterung der Frage, ob das Zentrum berechtigt ist, vom protestantischen Fanatismus zu sprechen. Fürchtet das Zentrum etwa, auf dem Boden des Evangeliums könnten solche Staatsmänner gedeihen, wie der bayerische ultramontane Ministerpräsident Abel, der im Gegensatz zum Staatsgrundgesetz vom 26. Mai 1818 die Evangelischen von den Staatsämtern ausschloß, evangelische Soldaten zwang, vor der Monstranz niederzuknien und einem evangelischen Pfarrer, der gegen diesen Gewissensdruck protestierte, verlesen und aburteilen ließ.

Brand bei Freiberg. Ein Diebstahl, der, wie allgemein angenommen wird, auf Parteifanatismus zurückzuführen ist, wurde hier verübt. Aus sämtlichen Restaurationen wurden von einem Unbekannten die dort ausliegenden, zum Teil schon ausgefüllten Unterschriftsbogen für die Rundgebung des deutschen Flotten-Vereins entwendet.

Pirna, 18. Januar. Den Ersttötungstod erlitt gestern vormittag gegen 11 Uhr in Zschieren b. Mügeln ein 2 1/2-jähriges Mädchen infolge eines Stubenbrandes. Die Eltern des Kindes, der Arbeiter Schmidt und dessen Frau, welche in dem Hause der Witwe Zwahr in der 1. Etage wohnen und 4 Kinder besitzen, waren ihrer Beschäftigung nachgegangen, währenddessen der 5 1/2-jährige Sohn sich den Hauschlüssel zu verschaffen wußte. Mit diesem schloß er die Kammertür auf und trock dann durch eine Luke in die Küche, wo er eine Schachtel Schwefelholz Streichhölzchen sich aneignete. Mit diesen lehrte der kleine Bursche nach der Kammer zurück, neben welcher sich die anderen Geschwister aufhielten, und entzündete einen Korb mit Kleidungsstücken. Als das Feuer ausging, riefen die Kinder zum Fenster hinaus um Hilfe. Der Nachbar Paul Knobloch vernahm das Geschrei und rettete durch Anlegen einer Leiter zwei der Kinder aus der verqualmten Stube. Das 2 1/2-jährige Mädchen wurde aber bereits erstickt vorgefunden.

Pirna. Das von der geschichtlichen Abteilung des Gebirgsvereins im nächsten Jahre herauszugebende Jahrbuch soll in der Hauptsache die Burgen im Gebiete der Sächsischen Schweiz behandeln. Der Pirnaer Geschichtsverein bewilligte hierzu einen Beitrag.

Königsbrunn. In der Gegend von Lüttichau wurden Bohrversuche nach Kohlen vorgenommen, und zwar mit Erfolg. Schon in einer Tiefe von 30 Meter stieß man auf Kohle. Es sind infolgedessen mit den betreffenden Besitzern Kaufabschlüsse im Gange. Außerdem fand man gute Glasand.

Riesa. Als in einem hiesigen Geschäft ein Käufer eine Zeit warten mußte, ehe der Verkäufer kam, erwiderte er die Ladenkasse um das inklingende Silbergeld. Beträge von 45 M. Von dem frechen Diebe fehlt die Spur.

Riesa. In einem Strohschneidwerk auf Rütziger Flur fand man die Leichnam eines neugeborenen Kindes.

Gröba. Der hiesige Schulvorstand beschäftigt sich gegenwärtig mit der Errichtung einer neuen Schule. Die in den Schulen vorhandenen Klassenzimmer genügen zur Unterbringung der circa 800 Schulkinder nicht mehr, trotzdem in diesem Jahre die frühere alte Schule an der Kirche erneut zu Schulzwecken eingerichtet worden ist. — Innerhalb des Kirchenvorstandes wird man sich in nicht zu ferner Zeit mit der Anlegung eines neuen Friedhofes zu beschäftigen haben; der jetzige wird mit Ende dieses oder Anfang nächsten Jahres vollbelegt sein.

Dösch. Zum stellvertretenden Bürgermeister von Dösch wurde Regierungsassessor Dr. Voße, Hilfsarbeiter bei der hiesigen Amtshauptmannschaft, vom Stadtverordnetenkollegium gewählt.

Burgen. Die Burgener Bank beabsichtigt, für das abgelaufene Jahr 10 Proz. Dividende zu verteilen. In den letzten Jahren sind 9 Proz. verteilt worden.

Leipzig. Die am 6. Januar im Alter von 75 Jahren verstorbene Frau Maria Klara verw. Forker verw. gew. Schneider hat ihr gesamtes Vermögen im Betrage von rund einer Viertel Million Mark der Universität Leipzig als Universalerbin letztwillig vermacht und zwar zur bleibenden Erinnerung an ihren im vorigen Jahre verstorbenen Sohn aus erster Ehe, den außerordentlichen Professor für Archäologie an der Universität Leipzig Dr. phil. Schneider. Die Zinsen der Stiftung sollen zu Dotierungen von außerordentlichen Professuren und Privatdozenten verwendet werden, und zwar sollen zunächst Archäologen, Germanisten und klassische Philologen bedacht werden.

Leipzig. Der sozialdemokratische Bezirksverein Leipzig-Connewitz beantragte beim Gesamtvorstand der Partei die schiedsgerichtliche Entscheidung über die fernere Zugehörigkeit des ehemaligen, zu Gefängnis verurteilten Geschäftsführers des falliten Connewitzer Konsumvereins, Bock, zur sozialdemokratischen Partei.

Leipzig, 19. Januar. Das etwa 40 Meter hohe und freistehende Gerüst am Wasserturme zu Stötteritz b. Leipzig ist vergangene Nacht durch den orkanartigen Sturm vollständig zertrümmert worden. Von großem Glück kann man sprechen, daß der Einsturz zur Nachtzeit erfolgte, als Personen dort nicht beschäftigt waren.

Annaberg. Auf eine Anregung der „Landsmannschaft Annaberger“ in Chemnitz soll vom 21. bis 24. Juli in unserer Stadt ein Heimatsfest abgehalten werden. Das Programm verzeichnet Kommerse, Revue, Kirchenzug, volkstümliche Feiern im Freien, Friedhofsbesuch, Ausflüge usw.

Annaberg. Das neue Justizbeamten-Wohngebäude soll in diesem Jahre bezogen werden. Bei diesem Anlaß sei daran erinnert, daß in dem Teile des Rathauses, in dem gegenwärtig die Justizbeamten-Wohnungen sich befinden, das früher bestandene Bezirksgericht untergebracht war. Der Gebäudeteil wurde dem Saatsiskus von der Stadt zur Verfügung gestellt, ist nunmehr aber gegen Entschädigung wieder zurückverlangt worden, um für die Ratsdienstgeschäfte mit verwendet zu werden. Vorher soll er noch dem Bezirkssteueramt zur Verfügung gestellt werden für die Zeit der Errichtung eines Neubaus an Stelle des jetzigen nicht mehr zeitgemäßen Dienstgebäudes dieser Steuerbehörde.

Eibenfeld. Eine Petition um Errichtung eines Seminars in unserem Orte hat der Stadtrat an den Landtag eingereicht.

Zwidau. Seinem Transporteur entsprungen ist der Schulknabe Paul Alfred Schubert aus Niederplanitz, der am 10. Januar in die Bezirksanstalt Wiesenburg zur Besserung eingeliefert war. Am Mittwoch war Schubert vor das Amtsgericht Zwidau in einer Strafsache geladen und wurde durch den Hausvater der Rinderabteilung der Bezirksanstalt Wiesenburg dorthin gebracht. Auf dem Rückwege gegen Mittag entsprang der Junge seinem Transporteur auf dem hiesigen Hauptbahnhofe. Er ist seitdem spurlos verschwunden. Das hoffnungsvolle Fräulein hat bereits kurz nach seiner Einlieferung einen erfolglosen Fluchtversuch unternommen.

Wilkau bei Zwidau. Unsere etwa 8500 Einwohner zählende Gemeinde ist in der Einwohnerzahl und somit auch in der Kinderzahl immer mehr zurückgegangen, so daß die Notwendigkeit gekommen erscheint, zu Ostern den Lehrkörper um eine Lehrkraft zu verringern. Wilkau ist der Sitz der weltberühmten Dietelschen Kammgarnspinnerei.

Obercrinitz. Wegen wiederholter nächtlicher Bewandung des Postbrieffastens war der Fabrikarbeiter Meinel im Dezember v. J. verhaftet worden. Jetzt hat sich ergeben, daß Meinel geisteskrank ist und nicht bestraft werden kann. Er wurde ins Zwidauer Stadtkrankenhaus gebracht und wird ins Irrenhaus überführt werden.

Werdau. Die hiesige allgemeine Ortskrankenkasse will ein eigenes Heim errichten. In einer Generalversammlung ist der Beschluß gefaßt worden, ein zu diesem Zwecke geeignetes Hausgrundstück zum Preise von 30000 Mark anzukaufen und für die Zwecke der Ortskrankenkasse entsprechend einzurichten.

Lichtenstein-Callenberg. Im benachbarten Heinrichs-ort wurde auf dem Oberboden der elterlichen Behausung der 13 Jahre alte Schulknabe Rudolf Runzmann erhängt aufgefunden. Er hat anscheinend aus Neugier einen von ihm begangenen Fehltritt seinem Leben ein Ende bereitet.

Plauen i. V. Der Gemeinnützige Verein, der schon viel Schönes und Gutes geschaffen hat, wird auf dem Bärenstein, der höchsten Erhebung in der nächsten Umgebung der Stadt, einen Aussichtsturm von 19,5 Meter

Höhe mit Turmstube erbauen lassen. Er hat dazu 15500 Mark bewilligt. Der Bärenstein liegt in unmittelbarer Nähe des Kaiser Wilhelm-Haines, späteren Stadtparkes.

Schönheide. Die Errichtung eines Bismarck-Denkmal ist von einem hiesigen, zu diesem Zweck zusammengetretenen Komitee beabsichtigt.

Elsefeld i. V. Unser 5095 Einwohner zählender Ort hat die Absicht, sich kirchlich selbständig zu machen und aus dem Kirchspiel Falkenstein auszuscheiden. Zu diesem Zwecke hat man schon seit Jahren einen Kirchenbaufonds gegründet. Dem Vorhaben bringt man in unseren Einwohnereisen lebhaftes Sympathien entgegen.

Jentzsch. Der 22-jährige Gastwirtssohn Ernst Krostod hatte sich ein altes Gewehr gekauft. Als er damit schießen wollte, zersprang dasselbe und verletzte ihm die linke Hand schwer. Neben anderen Verletzungen wurde ihm der Daumen weggerissen.

Großdrebniß. Am 16. Januar feierte hier in leiblicher und geistlicher Frische der frühere Pfarrdotalgutsbesitzer, jetzige Privatrat Karl August Standfuß mit seiner seit längerer Zeit etwas leidenden Gemahlin Chr. Jul. geb. Paul aus Langenwolmsdorf, das Fest der diamantenen Hochzeit.

Stolpen. Hier soll für Mädchen und Frauen ein Wanderkochkursus und zwar je einer für Tages- und Abendhülerinnen abgehalten werden. Der Stadtgemeinderat gab seine Zustimmung, daß der Frauenverein als Unternehmer der Kurse auftritt. Der etwa entstehende Fehlbetrag soll aus städtischen Mitteln Deckung finden.

Zittau. Einen guten Fang scheint die hiesige Schugmannschaft mit der Festnahme des Einbrechers Goltmann gemacht zu haben. Es sollen dem Genannten in Zittau allein acht Einbruchsdiebstähle zur Last fallen. Auch zwei in der Umgebung verübte Einbruchsdiebstähle sollen von ihm ausgeführt worden sein. Vorwiegend hat G. bei seinen Einbruchsdiebstählen Gast- und Schankwirtschaften aufgesucht.

— Der „Arme Teufel“. Dem sozialdemokratischen Parteiblatt der Lausitz, dem „Armen Teufel“ sind in der letzten Zeit von den Organen der schärfsten Tonart wiederholt Fußtritte versetzt worden, weil er zu milde Saiten aufspanne. Dagegen verwahrt sich nun die Generalversammlung des sozialdemokratischen Vereins des ersten sächsischen Kreises (Zittau) in einer Resolution, in welcher sie die Art der Parteipolemik, welche die Partei schwer schädigt, mißbilligt und der „Leipziger Volkszeitung“ das Recht abspriecht, den „Armen Teufel“ als „sogenanntes“ sozialdemokratisches Wochenblatt (!) zu bezeichnen. — Genossen unter sich.

Dybin. Kaiser Franz Joseph hat durch die österreichisch-ungarische Gesandtschaftskommissionrat W. Moschtau in Dybin, der bekanntlich Besitzer des weit und breit bekannten Museums auf dem Dybin ist, für seine erfolgreiche Anregung zur Errichtung eines Denkmals für die 1758 bei Hochkirch gefallenen Österreicher die allergnädigste Befriedigung in ehrenvollen Worten durch Zuschrift ausgesprochen lassen.

Baugen, 19. Januar. Heute früh 3/8 Uhr fand der schreckliche sechsfache Mord, begangen von dem Glasmacher Friedrich Wilhelm Reinhard Linke aus Ramenz, seine Sühne. Nachdem Se. Majestät der König von dem ihm zustehenden Begnadigungsrechte keinen Gebrauch gemacht hat, wer für heute früh 3/8 Uhr die Hinrichtung des Linke angelegt. Die Königl. Staatsanwaltschaft und der Gerichtshof mit den übrigen Herren betreten die Richtstätte und kurze Zeit darauf erschien Linke gefesselt in Begleitung von zwei Gerichtsdienern. Vor ihnen ging der katholische Seelforger. Schwankenden Schrittes und mit Schluchzen ging Linke seinen letzten Gang. Der Oberstaatsanwalt Martini verlas nochmals das Todesurteil und übergab Linke unter den Worten „Scharfrichter, warten Sie Ihres Amtes!“ dem Richter. Linke wurde aufgeschwankt, gleich darauf sauste das Fallbeil herab und der irdischen Gerechtigkeit war Genüge geleistet. Nur 70 Sekunden waren vergangen von dem Augenblick an, da Linke den Richtstufen betrat, bis die Exekution ihr Ende erreicht hatte. Die Hinrichtung vollzog der Scharfrichter Brand.

Baugen. Bezüglich des Nachfolgers des kürzlich verstorbenen Bischofs Dr. Wukhanski melden die „Baugener Nachrichten“: Die sächsische Regierung hat die katholischen geistlichen Behörden auf die Person des Theologen Dr. Schäfer, Universitätsprofessor in Strassburg i. E., aufmerksam gemacht. Infolgedessen findet gegenwärtig eine Umfrage statt, ob sie sich mit einer eventuellen Wahl des Professore Dr. Schäfer zum apostolischen Vikar für Sachsen einverstanden erklären würden. König Friedrich August würde dann erst diesen Vorschlag dem Papste unterbreiten.

Nieder-Kennersdorf. Der Urheber des Scheunenbrandes beim Gutsbesitzer Tischer in Nieder-Kennersdorf ist ermittelt. Es ist der seit 1. d. Mts. bei Tischer im Dienst befindliche Rühjunge Schneider aus Goldberg in Schleien. Er ist an das Amtsgericht Herrnhut eingeliefert worden.

Seiffhennersdorf. Der älteste Einwohner unseres Ortes, der Rentenempfänger Wilhelm in Seiffen, ist am Montag im 91. Lebensjahr gestorben.

Tagesgeschichte. Die Steuerkommission des Reichstags stellte fest, daß der von der Regierung veranschlagte Deckungsbedarf ungefähr den tatsächlichen Verhältnissen entspreche. Mehr als 20 bis 25 Millionen Mark seien an Steuerüberschüssen über das bisherige Aufkommen nicht zu erwarten. Der Deckungsbedarf betrage also tatsächlich 200 Millionen Mark, die neu aufgebracht werden müssen.

Grieserausgug 29,50-30,00, Semmelmehl 28,50 bis 29,00, Badermehl 27,00-27,50, Griesermehl 21,00 bis 21,50, Weizenmehl 17,50-18,00, Roggenmehl, pro 100 kg netto, ohne Sad (Dresdner Marken), exkl. der städtischen Abgabe: Nr. 0 26,00-26,50, Nr. 0/1 25,00-25,50, Nr. 1 24,00 bis 24,50, Nr. 2 21,00-22,00, Nr. 3 17,50-18,50, Futtermehl 13,00-13,20, Weizenkleie, pro 100 kg netto ohne Sad (Dresdner Marken), grobe 10,60-10,80, feine 10,40-10,60.

Roggenkleie, pro 100 kg netto, ohne Sad (Dresdner Marken), 11,20-11,60. (Feinst Ware über Notia.) Die für Artikel pro 100 kg notierten Preise verstehen sich für Geschäfte unter 5000 kg. Alle anderen Notierungen, einschließlich der Notiz für Mehl, gelten für Geschäfte von mindestens 10000 kg. Auf dem Markte: Kartoffeln (50 kg) 2,40-2,60, Heu in Gebund (50 kg), 2,70-3,00, Roggen-Stroh, Flegelbruch (Schod) 30 bis 33 M.

Spartasse zu Reinhardtsgrimma.
Nächster Expeditionstag: Mittwoch, den 24. Januar, nachmittags 2-5 Uhr.
Ferkelmart zu Dippoldiswalde vom 19. Januar.
Von 40 Ferkeln werden verkauft 40 zum Preise von 50 bis 58 Mark pro Paar.
Bergeht die hungernden Vögel nicht!

Todes-Anzeige.
Hierdurch allen lieben Freunden, Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß Herr
Ernst Gottlieb Rehn
am 20. Januar sanft gestorben ist.
Glend, den 20. Januar 1906.
Die trauernden Kinder.
Die Beerdigung findet Mittwoch, den 24. Januar, vom Trauerhause aus statt.
Freitag Abend 8 Uhr entriß uns der unerbittliche Tod unsern kleinen Liebling
Erich.
Dies zeigen Freunden und Bekannten tiefbetrübt an
Dippoldiswalde, 22. Jan. 1906.
Postassistent **Skribelka** nebst Frau und Großeltern.
Die Beerdigung findet Dienstag nachm. 3 Uhr statt.

Todes-Anzeige.
Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß Sonnabend abend 1/210 Uhr unser herzenguter Gatte, Vater, Bruder, Schwager und Onkel, der Schuhmachermeister
Carl August Beyer,
nach langen, schweren Leiden sanft entschlafen ist.
Reinhardtsgrimma, 20. Jan. 1906.
Die tieftrauernden Hinterlassenen.
Die Beerdigung findet Mittwoch 3 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Herzlichen Dank
sagen wir allen Geschwistern, Freunden und Bekannten für die wertvollen Geschenke, Gratulationen und Glück- und Segenswünsche zu unserm
25jährigen Ehejubiläum.
Brehendorf, den 13. Januar 1906.
Moritz Lieber und Frau.

Es soll nicht, wie in der letzten Nummer, B. sondern **Bl.** heißen.
Auf eine gut eingeführte Pension (Villa mit großem Garten) im Erzgebirge wird eine zweite Hypothek von
24000 M.

zum 1. April d. J. gesucht. Gute und pünktliche Verzinsung wird garantiert. Ausreichende Sicherstellung. Gesl. Offerten unter **W. D. 075** an den „Invalidendank“ in Dresden erbeten.

Ein Hofenschneider,
der Westen mitmacht, findet sofort dauernde Beschäftigung bei
Em. Wondraschek, Schneidermeister.

Ein Schneidemüller
auf Horizontalgatter gesucht **Maltarmühle.**
Ein Knabe, welcher Ostern die Schule verläßt, und Lust hat, das

Sattler-Handwerk
zu erlernen, findet gutes Unterkommen bei **H. Ruppelt, Sattlermstr., Schmiedeborg.**
Auch wird für sofort ein **Gehilfe** gesucht.

Bäcker-Lehrling.
Ein Knabe, welcher Lust hat, Bäder zu werden, kann unter günstigen Bedingungen Ostern in die Lehre treten bei **Ernst Scheormesser, Bäckermeister, Dresden-Planen, Hohestraße 70.**

Autischer
für leichtes und schweres Fuhrwerk, ganz zuverlässig, sucht für sofort oder später das Fuhrgeschäft von **Paul Schauer.**
Telephon 36.

Saferipren verkauft
Max Heeger, Dippoldiswalde, Obertorpl.

Von nächsten **Mittwoch, den 24. d. M.,** ab stelle ich wieder eine große Auswahl
vorzüglicher Kühe
(beste Qualität), **hochtragend und frischmelkend,** zu soliden Preisen bei mir zum Verkauf.
Hainsberg, am Bahnhof.
Fernsprecher Amt Deuben Nr. 96.
E. Kästner.

Gesucht wird für sofort oder 1. Februar ein jüngeres, fleißiges Hausmädchen bei gutem Lohn.
Max Reißig, Fleischermeister, Schmiedeborg.

Frisches Schöpsfleisch
empfiehlt **Richard Logler.**
Veränderungshalber ist eine
Schmiede
mit guter Kundschaft zu verkaufen. Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.
Hauptstraße 21

Eine Aufwartung für die Frühstunden
empf. tägl. frisch **Paul Krönert, Bäckermstr.**
Stollensteuer
wird jederzeit angenommen in der lang-jährigen Stollenkasse von
Paul Krönert, Bäckermeister.
H. Pfannkuchen, H. Kameruner, H. Milchbrezeln
empf. tägl. frisch **Paul Krönert, Bäckermstr.**
Dienstag, Mittwoch und Donnerstag
lebendfrischen Schellfisch, Seeaal und Seelachs
empfiehlt **Max Wolf, am Kirchplatz.**
Neue Datteln, Feigen, Traubenrosinen, Apfelsinen empfiehlt
H. A. Lincke.

Gasthof „goldner Hirsch“, Reinhardtsgrimma.
Dienstag, den 23. Januar,
Karpfenschmaus mit Ballmusik.
Hierzu laden freundlichst ein
A. Helwig und Frau.

Gasthof z. Erbgericht Borlas.
Donnerstag, den 25. Januar 1906,
Karpfenschmaus mit Ballmusik,
wogu hierdurch ergebenst einladen
Max Schleinitz und Frau.

Gasthof Naundorf.
Sonntag, den 28. Januar,
Karpfen-Schmaus.
Bon 6 Uhr an starkbesetzte Ballmusik.
Um gütigen Zuspruch bitten
Otto Piehsch und Frau.

Gasthaus Buschmühle.
Sonntag, den 4. Februar,
Karpfen-Schmaus, wogu freundlichst und ergebenst einladet **H. Krumpolt.**

I. Begräbnis-Gesellschaft zu Dippoldiswalde und Umgegend.
Montag, den 22. Januar, abends 8 Uhr,
Hauptversammlung
in der Saalstube des Hotels „zum goldenen Stern“, hier.
Tagesordnung: 1. Rechnungsablage. 2. Ergänzungswahl des Gesamt-Vorstandes. 3. Mitteilungen. 4. Anträge.
Anträge müssen vorher schriftlich bei Unterzeichnetem eingereicht werden. — Es ist im Interesse eines jeden Mitgliedes, die Versammlung zu besuchen, und sieht einer zahlreichen Beteiligung entgegen
der Gesamtvorstand.
Emil Heinrich, Vorl.

KONZERT
des **Männergesangvereins zu Niederpöbel**
im Gasthof zu Niederpöbel **Sonntag, den 28. Jan.**
Zur Aufführung gelangen: Männerchöre, 1 Duett, humoristische Gesamtspiele, Couplets und Zithervorträge.
Eintrittskarten im Vorverkauf à 40 Pfg. bei Herrn Gastwirt Jenzsch und Herrn Kaufmann Krönert. An der Kasse 50 Pfg. — Beginn punkt 7 Uhr.
Nach dem Konzert Ball für die Konzertbesucher.
Der Reinertrag wird für die Notenkasse verwendet.
Hierzu wird jedermann ergebenst eingeladen.

Hammelfleisch
empfiehlt **Robert Göpfert.**
Sprotten bei H. A. Linde.
Donnerstag eintreffend:
H. Schellfisch
H. Rotzungen
von bekannter Güte, auf Eis lagernd, bei **August Frenzel.**

Nervenbalsam
Nerven u. Glieder stärkt, Nervenbahnen mit Dr. Nauenburg's
Seit 30 Jahr bewährt. Kräftigungsmittel. 50 Pfg. 1 Mk. 1 d. Apoth. Warnung v. Nachahmung.
Damen- und Herren-Garderoben
werden sauber gereinigt.
F. Zeidler,
Färberei und chemische Waschanstalt.

Eine tragende Ziege
steht zu verkaufen **Sadisdorf Nr. 10.**
Wegen Veränderung bin ich gezwungen, mein **Haus mit Stellmacherei,** einzige im Orte, sofort zu **verkaufen.** Zu erfahren in der Exped. d. Bl.

Druckfachen fertigt **Carl Zehne.**
Haltestelle Ulberndorf.
Donnerstag, den 25. Januar, laden zum
Schlachtfest
(anstatt Karpfenschmaus) alle freundl. ein
Moritz Pretzsch und Frau.

Gesellschaft „Weiterer Blick“.
Nächsten Dienstag abend 8 Uhr **Vereinsversammlung.**
D. V.

Männergesangverein Dippoldiswalde.
Donnerstag, den 25. Januar, abends 1/29 Uhr, im Vereinslokal:
General-Versammlung.
Tagesordnung:
1. Kassen- und Jahresbericht.
2. Neuwahl der ausscheidenden Vorstandsmitglieder.
Übungen beginnen an diesem Abend 1/28 Uhr. — Zahlreiche Beteiligung erbittet
d. V.
NB. Etwaige Anträge sind vorher schriftlich beim Vorstand einzureichen.

Königl. Sächs. Militärverein Seifersdorf.
Nächsten Sonntag, den 28. d. M., nachmittags 3 Uhr,
Generalversammlung
in Kamerad Oppells „Barthschenke“.
Zahlreichem Besuch sieht entgegen **d. V.**
NB. Gleichzeitig werden die werten Kameraden ersucht, sich nebst ihren lieben Frauen resp. Jungfrauen an dem am Abend stattfindenden **Kränzchen** im Gasthose recht zahlreich zu beteiligen.
D. V.